



## **SEK-Einsatz bei Reichsbürger Ursache**

Bericht: Thomas Datt, Carina Huppertz

**SEK situativ: Rein, rein, rein.**

SEK-Einsatz bei Reichsbürger Adrian Ursache.

**SEK situativ: Achtung Waffe.**

25. August 2016, Reuden bei Zeitz.

**SEK situativ: Der hat ne Waffe.**

Eine Zwangsräumung eskaliert.

**SEK situativ: Runter mit der Waffe. Aus der Sicht. Verpiss dich jetzt. Du sollst weggehen. Ich seh nichts.**

Am Ende sind der Reichsbürger und zwei Polizisten verletzt. Die Polizei-Aufnahmen vom Einsatz kann jetzt jeder sehen: Unbekannte haben sie ins Internet gestellt – eine Welle des Mitleids für Adrian Ursache folgte.

**„Überfall auf den Menschen Adrian“**

**„Wer immer noch glaubt die Polizei geht nicht auf die eigenen Leute, sollte aufwachen“**

**„Auch bei den Reichsbürgern bekleckert sich das Justizsystem und die Beamten nicht grade mit Ruhm“**

Eine Wende, die Ursaches Anwalt Hartwig Meyer so erklärt:

**Hartwig Meyer, Rechtsanwalt von Adrian Ursache:**

**Die öffentliche Wahrnehmung ist etwas anders geworden, die sympathisiert jetzt teilweise auch mit Herrn Ursache, gerade weil die Polizei am 25. so unverhältnismäßig vorgegangen ist und man nicht den Versuch unternommen hat, mal mit ihm zu sprechen.**

Ist die Kritik gerechtfertigt? Ging die Polizei zu rabiatt vor? Tatsache ist: Der Polizeieinsatz hat eine lange Vorgeschichte. Wenige Monate vorher: Der Gerichtsvollzieher will Ursache eine Forderung zustellen, der rastet aus und filmt die Situation.

**Hinweis:** Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf nur für den privaten Gebrauch des Empfängers verwendet werden. Jede Verwertung ohne Zustimmung des Urheberberechtigten ist unzulässig.



**Adrian Ursache, YouTube:**

**Eine Nazi-Drecksau ist das. Tschüss, du Faschisten-Sau. Tschüss.**

Monatelang filmt Ursache Behördenmitarbeiter, stellt die Videos ins Netz, droht, veröffentlicht sogar die private Adresse des Gerichtsvollziehers.

Als wir den Beamten treffen steht er unter Polizeischutz, will unerkannt bleiben.

**Gerichtsvollzieher:**

**Das war ein ziemlich mieses Gefühl. Das war wie so eine heilige Kuh, die da verletzt wird. Das geht schon nah. Man macht sich dann Gedanken: Was wenn der jetzt plötzlich vor der Tür steht, wenn man das nicht erwartet. Privat ist privat, Dienst ist Dienst, das eine hat mit dem anderen nichts zu tun.**

In seinem letzten Video, kurz vor der angekündigten Zwangsräumung, tritt Ursache noch aggressiver auf:

**Video Adrian Ursache:**

**Wenn irgendeine Sau versuchen sollte, uns hier von unserem heiligen Boden zu entfernen, wird das mit Blut bezahlt werden. Egal ob Frau, Kinder, Schwangere, egal - spielt gar keine Rolle.**

In diesem Video lädt er auch seine Unterstützer nach Reuden ein – zum angekündigten Räumungs-Termin kommen mehr als 100 Menschen. Reichsbürger aus ganz Deutschland sind ebenso angereist wie regionale NPD-Aktivisten. Die Stimmung ist angespannt – erinnert sich Daniel Schrödel, der für den MDR als Reporter vor Ort war.

**Daniel Schrödel, MDR-Reporter:**

**Uns gegenüber war die Stimmung zwar skeptisch, aber nicht unmittelbar gewalttätig oder feindselig, nichts desto trotz haben die Leute auch klargemacht: Polizei und Staat haben hier nichts zu suchen, das ist deren Gebiet und die müssen mit Feindseligkeit und wahrscheinlich auch mit Gewalt dann eben rechnen, sollten sie denn auf das Gelände versuchen vor zu stoßen.**

Das erlebten an dem Tag schon Polizisten in Zivil, die sich unter die Menschen gemischt hatten. Die Polizei will kein Interview geben, doch im Prozess sagte die Einsatzleiterin als Zeugin aus:



### **Gedächtnisprotokoll Einsatzleiterin:**

**Am 24.8. wurden die Zivilkräfte erkannt und Heckscheibenwischer vom Polizeiauto abgebrochen, darum musste ich die zivilen Beamten abziehen.**

Die Polizei sollte nicht nur bei der Räumung helfen: Gegen Adrian Ursache, seine Schwiegereltern und seine Frau lagen mehrere zivilrechtliche Haftbefehle vor, gegen Ursache zusätzlich ein strafrechtlicher.

All diese Aspekte musste die Polizei bei ihrem Einsatz bedenken, sagt Polizei-Professor Michael Knappe. Findet er das Vorgehen des SEK überzogen?

### **Michael Knappe, Polizeidirektor a.D., Professor für Einsatzlehre:**

**Also, ich bitte Sie. Wenn man alles das zu Grunde legt was der Herr Ursache vor diesem Einsatz von sich gab, wie er den Gerichtsvollzieher bedrohte, er hat gedroht alle Menschen zu erschießen, wenn sie sein Grundstück betreten würden... Also es war ein Einsatz mit einem erhöhtem, ich will nicht sogar sagen hohem, Gefährdungspotential. Die Beamten haben natürlich schlagartig gehandelt, sie haben klare Weisungen, Anordnungen gegeben, sie müssen auch Dritte schützen vor Waffeneinwirkung und sich selbst. Also ich will sagen: Sie haben absolut richtig und korrekt gehandelt.**

Seit Oktober läuft nun am Landgericht Halle der Prozess gegen Adrian Ursache. Der Vorwurf: Versuchter Mord. Ursache gibt sich selbstsicher und bestreitet alles.

### **Adrian Ursache**

**Ich habe eine Waffe in der Hand gehalten aber ich habe zu keinem Zeitpunkt geschossen.**

Dagegen spricht: Ein Polizist wurde durch einen Streifschuss am Hals verletzt.

Allerdings stellte sich im Prozess raus: Anders als in der Anklage formuliert soll nicht Ursache zuerst geschossen haben, sondern SEK-Beamte. Ein Polizist bestätigte, er habe das Feuer eröffnet. Im Ermittlungsverfahren hatte er sich dazu nicht geäußert. Aus Sicht von Ursaches Anwalt eine entscheidende Wendung im Prozess.

### **Hartwig Meyer, Rechtsanwalt von Adrian Ursache:**

**Es ist meiner Ansicht nach nicht hinreichend abgeklärt worden von Seiten der Staatsanwaltschaft ob er überhaupt noch in der Lage war, bewusst und gewollt die Waffe einzusetzen. Denn Herr Adrian Ursache hat nicht zuerst geschossen, sondern er ist zwei Mal angeschossen wurden, bevor sich ein Schuss aus seiner Waffe gelöst hat. Und wenn**



**ich von einem derartigen Projektil so getroffen werde und verletzt werde, dann schaltet sich das Bewusstsein aus.**

Strafrecht-Professor Joachim Renzikowski meint: Wer zuerst geschossen habe, sei nicht wichtig.

**Joachim Renzikowski, Professor für Strafrecht, Universität Halle:**

**Hier kommt es nicht drauf an ob der Polizist oder der Herr Ursache zuerst geschossen hat. Die Polizei war berechtigt vom Herrn Ursache zu verlangen dass er seine Waffe runter tut, und wenn der 4 Minuten in schussbereiter Stellung auf Polizeibeamte zielt, und die Gefahr besteht dass er schießt, dann liegt da eine Notwehrlage vor. Der Polizist muss sich nicht zuerst durchlöchern lassen bevor er zurückschießen darf.**

Am angekündigten Räumungstermin war auch Wolfgang P. Bei Ursache. Der Reichsbürger erschoss zwei Monate später einen Polizisten in Bayern. Ein Hinweis auch auf Ursaches Gewaltbereitschaft: Die Ermittler fanden bei P. einen Pakt: Die beiden wollten sich „militärisch“ unterstützen. P. ist mittlerweile zu lebenslanger Haft verurteilt worden, das Urteil ist noch nicht rechtskräftig. Auch Ursache droht „lebenslang“.